



1. Oktober 1924.

Nr. 10.

39. Jahrgang.

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57 83 (43.47)

Neuere Beiträge zur Lepidopteren-fauna Württembergs.

Von Fr. Aichele, Böblingen.

Chrys. amphidamas ist nur aus der Umgebung von Böblingen bekannt. Nachdem die Art von einem bisher bekannten Fundort durch Entwässerung zum Verschwinden gebracht worden war, konnte ich sie 1922 und seither regelmäßig an einem weiteren Ort der hiesigen Umgebung auffinden. Einige Zuchtversuche mit Ampfer und Knöterich (*Pol. bistorta*) zur Aufklärung über eine etwaige 2. Generation, die ich im Freien noch nicht beobachten konnte, schlugen fehl. Zwar gelang die Eiablage auf beiden Pflanzen, die Räupchen schlüpften Mitte Juni, fraßen und gediehen auf den eingetopften Futterpflanzen, verkrochen sich dann aber nach kürzerer oder längerer Zeit und waren nicht mehr aufzufinden.

Cerura furcula fand ich bisher nur als Kokon an Buche, aber stets sehr spärlich in der hiesigen Umgebung. Der Kokon ist der Rinde und ihren Vertiefungen bzw. den Wülsten täuschend angepaßt und sehr schwer zu sehen. Ein ♀ das, am 21. 5. 24 aus einem solchen Kokon schlüpfte, setzte ich zunächst ohne Erfolg zum Anflug aus; es legte 14 Eier, die natürlich unbefruchtet waren. Ein nochmaliger Versuch in der folgenden Nacht führte zum Erfolg. Das

legte weitere 120 Eier, die sämtlich schlüpften. Leider büßte ich durch Fütterung mit Birke anstatt Buche zwei Drittel der Räupchen ein. Dabei steht in fast allen Büchern Birke angegeben. Es scheint sich die von Prof. LENZ in München ausgesprochene Vermutung zu bestätigen, daß *furcula* in mehrere Rassen gespalten ist, die zum Teil offenbar auch ganz verschiedene Lebensgewohnheiten haben.

Hopl. milhauseri traf ich in der weiteren Umgebung Stuttgarts bisher zweimal jedesmal als Puppe im Kokon an Buchenstämmen und zwar einmal an Rot-, das andere Mal an Weißbuche. Der Kokon ist der der vorigen Art ähnlich, aber durch seine Form doch leicht von ihr zu unterscheiden. Das auch von anderen schon bemerkte späte Schlüpfen der Art konnte ich bei einem Exemplar ebenfalls konstatieren. Es schlüpfte gegen 11 Uhr abends. Der Falter wird ab und zu am Licht und auch als Raupe, aber immer sehr vereinzelt erbeutet.

Cilix glaucata erbeutete ich hier am Licht Ende Mai nicht selten. Bei Tag habe ich die Art nur einmal bei Uhlbach an Schlehe sitzend gefunden. Der Falter sieht dabei täuschend einem Stückchen Vogelkot ähnlich.

Epicn. ilicifolia habe ich hier als Falter und durch Anflug regelmäßig erbeutet. Die Tiere variieren sehr stark vom hellen Lehmgelb bis zum dunkeln Schwarzgrau. Ein solch lehmgelbes ♀ schlüpfte mir auch als 2. Generation im Oktober. Die Futterpflanze ist hier nur Weide und Zitterpappel und der Falter nur von wenigen begrenzten Flugplätzen bekannt.

Habrynthis scita habe ich als neu für Württemberg im Buchenwald am Nordabhang der Schwäbischen Alb (Hohen-Neuffen) gefunden (24. 7. 1923). Es war ein ganz verflogenes ♀, das bei Tag im Gebüsch lebhaft umherschwärmte und mir, lebend mitgenommen, eine Anzahl Eier legte. Die Räupchen gingen mir halberwachsen in der Ueberwinterung ein.

Catephia alchymista fand ich zum erstenmal am 29. 5. 24 zwei Stunden von hier frisch geschlüpft am Fuß einer Eiche. Der frühe Zeitpunkt des Schlüpfens trotz des langen Winters ist bemerkenswert. Der Fundort ist allerdings ein am Abhang nach Süden gelegener lichter Eichenwald, auf sich rasch erwärmendem Muschelkalkboden, eine Lokalität, wie sie mit Vorliebe *Cat. promissa* bewohnt, die ich denn auch zu derselben Zeit als ausgewachsene Raupe in den Rindenritzen der Eichen fand.

57 53 Kirongoziella (67 5)

Kirongoziella Kunstmanni,

eine neue Tropicuchinengattung und Art aus dem tropischen Afrika.

Von Edmund Schmidt, Stettin.

Kirongoziella n. gen.

Verwandt mit der Gattung *Tropicuchodes* Schmidt von Kamerun (Stett. Ent. Zeit. 1910, p. 188, ausgegeben am 12. August 1909). Kopf mit den Augen schmaler als das Pronotum. Scheitel doppelt so breit wie in der Mitte lang, vertieft, ohne Mittelkiel mit scharfen und erhabenen Seitenrandkielen, welche bogig nach vorn verlaufen und in der Mitte des Scheitelvorderrandes vereinigt sind; der Hinterrand ist tief und rundlich ausgeschnitten; von oben betrachtet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Aichele Fr.

Artikel/Article: [Neuere Beiträge zur Lepidopterenfauna Württembergs. 37](#)